

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 198

Samstag, den 26. August 1933

Jahrgang 106

Aus der Volksgemeinschaft ausgestoßen

Eine erste Liste ausgeschlossener Reichsfeinde — Aberkennung der Staatsangehörigkeit und Vermögensbeschlagnahme

U. Berlin, 26. August. Auf Grund des § 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen durch eine im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Bekanntmachung vom 23. August 1933 zunächst folgende im Ausland befindlichen Reichsangehörigen der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben: Dr. Alfred Apfel, Georg Bernhard, Dr. Rudolf Breitscheid, Eugen Eppstein, Alfred Falk, Lion Feuchtwanger, Dr. Friedrich Wilhelm Förster, Hellmuth von Gerlach, Elfriede Gohlke genannt Ruth Fischer, Kurt Großmann, Albert Greszinski, Emil Gumbel, Wilhelm Hansmann, Friedrich Hecker, Max Hölz, Dr. Alfred Kerr, Otto Lehmann-Nitsch, Heinrich Mann, Theodor Maslowski, Wilhelm Münzenberg, Heinz Werner Neumann, Wilhelm Pieck, Berthold Salomon genannt Jacob, Philipp Scheidemann, Leopold Schwarzschild, Max Sievers, Friedrich Stampfer, Ernst Toller, Dr. Kurt Tucholski, Bernhard Weiss, Robert Weismann, Otto Weis, Dr. Johannes Werthauer. Zugleich ist das Vermögen dieser Personen beschlagnahmt worden.

Kommunistenrazzia bei Berliner Verwaltungsstellen

U. Berlin, 26. August. Eine auf Ersuchen des Staatskommissars Dr. Nippert durchgeführte Aktion des Geheimen Staatspolizeiamtes bei Berliner städtischen Verwaltungsstellen, vor allem Wohlfahrtsämtern und Steuerstellen, die mit dem Publikum besonders viel zu tun haben, hat zu einem äußerst befriedigenden Ergebnis geführt, das den Beweis für die Notwendigkeit der Aktion erbracht hat. Es ist gelungen, umfangreiche illegale Zerkleinerungschriften — insgesamt über 2 Zentner — sicherzustellen. 40 Personen sind verhaftet worden, von denen 15 ins Konzentrationslager eingeliefert wurden. Unter ihnen befindet sich ein Stadtassistent, bei dem man kommunistisches Material beschlagnahmt hat. Einige Beamte und Angestellte be-

finden sich unbefugterweise im Besitze von Amtswalzen und Parteiabzeichen.

In Dresden gelang es der Polizei, die Funktionäre und Mitglieder der illegal weiterbestehenden Ortsgruppe der SA sowie die Verbreiter der von ihr herausgegebenen Druckschriften zu ermitteln. 95 Personen wurden verhaftet.

Staatsbesuch in Ostpreußen

Ministerpräsident Goering in Marienburg

— Marienburg, 26. Aug. Ministerpräsident Goering, der inzwischen aus seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt ist, hat am Freitag vormittag eine Ostpreußen-Reise angetreten, die den Charakter eines Staatsbesuches trägt. Als Führer des preussischen Staatsrats will Ministerpräsident Goering die bedrohte Ostmark aufsuchen und der ostpreussischen Bevölkerung seinen persönlichen Dank und gleichzeitig die Anerkennung für das Werk aussprechen, das Ostpreußen mit dem historischen gegen die Arbeitslosigkeit als leuchtendes Vorbild für das ganze Reich geschaffen hat.

Der Ministerpräsident begab sich zunächst nach Marienburg, wo in der Burg ein Empfang der Behördenvertreter stattfand. In einer Rede führte Ministerpräsident Goering aus: „Geht Ostpreußen verloren, dann geht alle Hoffnung auf einen Wiederaufbau verloren. So fest die Marienburg als Werk aus Stein steht, so fest wird die Größe und Würde des neuen Reiches wiedererstehen.“ — Nach der Abnahme des Vorbeimarsches der Elbinger Schutzpolizei, der SA. und der SS. erfolgte die Abfahrt nach Neudeck, wo der Ministerpräsident bis zum Sonntag Gast des Reichspräsidenten ist.

Der Reichspräsident begibt sich nach Tannenberg

Reichswehrminister General v. Blomberg begab sich heute früh im Flugzeug nach Neudeck, wo er an einem Abendessen beim Herrn Reichspräsidenten teilnimmt. Morgen wird der Reichspräsident in Begleitung des Generals von Blomberg an der Kundgebung am Tannenberg-Denkmal teilnehmen. Auch der Chef der Heeresleitung, General Freiherr von Hammerstein und der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, werden den Reichspräsidenten zu dieser Kundgebung begleiten. Sofort nach Beendigung der Tannenberg-Kundgebung begibt sich der Reichswehrminister im Flugzeug zur Kundgebung der Saarvereine am Niederwalddenkmal.

Die Pfalz bereitet eine Arbeitsschlacht vor

Schaffung einer sozialistischen Pfalzselbsthilfe — Die neue Zeit kennt keine Vorrechte mehr

U. Kaiserslautern, 26. Aug. Auch in der deutschen Westmark, der Rheinpfalz, sind in der letzten Zeit alle Kräfte für die große Arbeitsschlacht mobilisiert worden. Dieser Kampf hat eine besondere Bedeutung auch für das benachbarte Saargebiet. Die Pfalz will über die im Reich geplanten Maßnahmen hinausgehen und eine besondere Aktion einleiten, durch die in kurzer Zeit die 70 000 Arbeitslosen befreit, die stillliegenden Betriebe wieder eröffnet und darüber hinaus große Arbeiten für die Allgemeinheit durchgeführt werden. Gauleiter Bürckel hat die Initiative ergriffen. Durch die sozialistische Pfalzselbsthilfe, die alle Volksgenossen umfasst und deren Träger die staatlichen und kommunalen Behörden sind, sollen die Mittel für die große Arbeitsschlacht aufgebracht werden.

Der Plan ist so gedacht: Wenn jeder Pfälzer im Durchschnitt nur 2 Pfennig täglich gibt, so gibt das am Tage eine Summe von 20 000 RM. Im Monat werden etwa 600 000 RM aufgebracht werden. Diese Mittel werden durch einen besonderen Ausschuss verteilt. Der erste Angriff wurde eingeleitet mit der Verkündung des großen Siedlungsplanes der Pfalz, durch das 20 000 Betriebsarbeiter eigenes Heim und Land erhalten sollen. Die sozialistische Pfalzselbsthilfe stellt den zweiten Angriff dar.

Im Rahmen einer großen Kundgebung in der Fruchthalle äußerte sich Gauleiter Bürckel ausführlich über diesen Plan. Er gab einleitend einen entwicklungsgeschichtlichen Überblick. Dann sagte er: Es ist mein größter Stolz und unsere höchste Ehre, wenn wir Pfälzer zu einem entscheidenden Schlag bahnbrechend für ganz Deutschland anstehen. Im Rahmen dieses Vorstoßes hat sich die Industrie entschlossen, die 40-Stundenwoche einzuführen. Jugendliche müssen den Betrieben entzogen werden. Das geschieht automatisch dadurch, daß die Gemeinden das 8. Schuljahr einführen. Das Doppelverdienstverbot muß ausgemerzt werden. Es wird ein besonderer Reinigungsaußschuß, bestehend aus Vertretern des Arbeitgeberverbandes, des Handwerkerverbandes, der NSD. und der Beamten-

schaft gebildet. Das den Menschen zur Maschine degradierende laufende Band, soweit es nicht als reines Transportband zu betrachten ist, muß als menschenunwürdig verschwinden. Auf der anderen Seite wird mit allen Mitteln der katastrophalen Preisbildung für die Landwirtschaft entgegengetreten.

Dazu tritt ab 10. September die sozialistische Pfalzselbsthilfe in Kraft. Es gibt von diesem Tage an keinen Schulsaal, in dem nicht morgens vor Beginn des Unterrichts zuerst der Lehrer seinen Ehrensold in die Büchse wirft und dann jeder Schüler je einen Pfennig. Es gibt von diesem Tag an kein Büro, in dem nicht zuerst der Direktor, dann der Geschäftsführer und schließlich die Angestellten das gleiche tun. Es gibt keine Arbeitsstelle, ohne daß der Beschäftigte seine Solidarität mit den Arbeitslosen kollektiv durch die Ehrengabe bekundet. Es darf ab 10. September keinen Gottesdienst mehr geben, ohne daß nicht zuerst der praktische Christ das Wort hat. Wer genießen kann, muß auch an andere denken. Deshalb keine Veranstaltung, keinen Ausflug mehr ohne den Ehrengroschen. Kein Glas Wein ohne den Ehrensold. Die kommunalen und staatlichen Behörden und die Geistlichen beider Konfessionen werden die Träger der ehrenamtlichen Verwaltung dieser Selbsthilfe. Sie dient ausschließlich der Arbeitsbeschaffung, die im Interesse der Allgemeinheit liegt und zum Teil zur Hilfe für arme Volksgenossen, die nicht arbeiten können.

Wir Pfälzer wollen deshalb Deutschland sagen, daß wir gebrochen haben mit dem, was war und uns nicht zusammenkommen ließ. Wer die Revolution als Gelegenheit betrachtet, seine persönliche soziale Frage zu lösen, ist und bleibt ein übler Rückwärtsrevolutionär. Arbeiter, Priester, Bauer, Beamter, Arbeitgeber das Gebot der neuen Zeit kennt keine Vorrechte mehr. Wer glaubt, sich dem Rad der Geschichte, weil er den Geist oder den Nachhunger nicht los wird, in den Weg stellen zu können, der wird dabei heute oder morgen unter das Rad kommen.

Tages-Spiegel

Das Reichsinnenministerium hat eine Anzahl im Ausland befindlicher Reichsangehöriger der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben.

Nach Mitteilung der Pariser Polizeipräfektur beträgt die Zahl der deutschen Flüchtlinge in Paris zur Stunde 5190. Die Zahl der Emigranten in ganz Frankreich wird auf 17—18 000 geschätzt, von denen sich ungefähr 10 000 im Elsaß befinden.

Auf der Deutschen Genossenschaftstagung in Berlin wurde die Liquidierung aller nicht lebensfähigen Genossenschaften und die künftige Vermeidung jeder Subventionspolitik angekündigt.

Der Reichsernährungsminister ersucht die Gläubigervereine, von einer Beitreibung fälliger Forderungen an Landwirte in den ersten Monaten nach der Ernte abzusehen und die Fälligkeiten der Forderungen entsprechend dem Fortschreiten der Verwertungsmöglichkeiten der Ernte auseinanderzuziehen.

Die Deutsche Reichspost hat ein besonders wohlfeiles „Beretetelegramm“ geschaffen. Es soll für wenig Geld die Benutzung der Telegrapheneinrichtungen zur geschäftlichen Propaganda ermöglichen.

Aus Anlaß des einjährigen Amtsjubiläums der thüringischen nationalsozialistischen Regierung ist eine große Anzahl von Beförderungen bekanntgegeben worden.

In Paris betont man, daß eine Zusammenkunft der Außenminister der Viererpotenz nicht vor dem Abschluß der Verhandlungen zwischen Italien, Ungarn und der Kleinen Entente erfolgen werde.

Die internationale Weizenvereinbarung ist gestern in London von 23 Staaten, darunter Deutschland unterzeichnet worden.

Auf den Provozionistenkongress kam es bei Behandlung der deutschen Judenfrage zu Prügeleien. Es wurde eine Protestentschließung an den Völkerbund angenommen.

Die brasilianische Regierung hat in Japan 30 Kriegsschiffe in Auftrag gegeben, die in einem Zeitraum von 10 Jahren gebaut werden sollen.

In einer Berliner Rundfunkrede an Nordamerika erklärte der amerikanische Rundfunkprediger Brinkley, daß nicht die Judenfrage in Deutschland, sondern die Farbigenarmee Frankreichs das wichtigste Rassenproblem und die größte Gefahr der weißen Rasse sei.

Die Ostland-Treuefahrt nach dem vom Reich abgetrennten Ostpreußen weist eine unerwartet hohe Beteiligung auf. 1045 Kraftwagen und 483 Motorräder im ganzen 1528 Kraftfahrzeuge mit über 5000 Insassen aus allen Teilen des Reiches sind nach dem Osten unterwegs.

Am ersten Tage des Deutschlandfluges sind 19 Flieger, darunter Wolf Hirth, ausgeschieden. Heute früh werden 104 Flugzeuge an den Start gehen. Der rascheste Flieger ist, wie beim Europarundflug, Oberlt. Seidemann. Bis jetzt konnte die Staffel der Hannoveraner die höchste Punktzahl erreichen.

Die Landesleitung Württemberg der Nat.-Soz. Kriegsoffiziersversorgung fordert in einem Aufruf dazu auf, stets den Kriegsbeschädigten an erster Stelle Arbeit zu geben; in Stuttgart ist eine Arbeitsvermittlung für Kriegsoffiziere eingerichtet worden.

Bauernführertagung in Berlin

U. Berlin, 26. Aug. Die gesamten Bauernführer Deutschlands tagten am Freitag in Berlin. Die Hauptrede hielt der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darre, der den Bauernführern die neuen Richtlinien der kommenden Agrarpolitik, die die Rettung des deutschen Bauern bringen wird, anzeigte. Die Bauernführer haben bei dieser Gelegenheit die Richtlinien für ihre organisatorische Arbeit in den kommenden Monaten erhalten.

Diplomaten-Sonderzug nach Nürnberg

Zum Reichsparteitag werden zahlreiche Vertreter des diplomatischen Corps in Nürnberg erwartet. Zahlreiche Gesandte und Geschäftsträger haben bereits ihre Teilnahme am Reichsparteitag zugesagt. Die Diplomaten werden am 1. September mit einem Sonderzug, der aus 14 Wagen besteht, von Berlin in Nürnberg eintreffen. Der Chef des Protokolls, Graf von Bassow und Legationssekretär von Mumm werden die Begleitung der Diplomaten übernehmen. Auf dem Nordbahnhof, wo die Diplomaten in den Eisenbahnwagen vom Freitag bis Sonntagabend wohnen werden, werden sie empfangen werden. Sie werden dann zur Kulturtagung geleitet, wo der Kanzler eine große Rede halten wird. Sie werden ferner dem großen Aufmarsch beimohnen und der Festaufführung der „Meistersinger“.

Vierer-Konferenz in Rom?

21. Berlin, 25. Aug. Der „Matin“ hat sich aus Rom melden lassen, daß in dortigen politischen Kreisen von neuem Gerüchte im Umlauf seien, daß die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Englands sich in der zweiten Hälfte des Monats Oktober nach Rom begeben würden, um mit Mussolini zu verhandeln. In Berlin ist von einer solchen Verabredung noch nichts bekannt. Immerhin hat die Meldung eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich, denn nachdem die Unterzeichnung des Viererpaktes bereits einige Wochen zurückliegt, besteht begreiflicherweise bei Mussolini der Wunsch, nun diesen Viererpakt auch tatsächlich zur Anwendung zu bringen.

Protest gegen Annullierung des Memelabkommens

Der litauische Gesandte Dr. Saulys erschien im Oberkirchenrat der evangelischen Kirche der altpreußischen Union, um eine an dessen Präsidenten gerichtete Note zu überreichen. In dieser Note wird mitgeteilt, daß die litauische Regierung beschloß, das mit dem evangelischen Oberkirchenrat am 31. Juli 1925 unterzeichnete Abkommen betreffend die evangelische Kirche des Memelgebietes als am 24. August 1933 außer Kraft gesetzt zu betrachten.

Unter den Gründen wurde auch der Umstand in Betracht gezogen, daß durch die Verfassung der deutschen evangelischen Kirche vom 11. Juli 1933 die Rechtslage der evangelischen Kirche der altpreußischen Union, mit der das oben erwähnte Abkommen vom 31. Juli 1925 abgeschlossen worden war, wesentlich abgeändert worden ist.

Der Vertreter des abwesenden Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats protestierte gegen die Annullierung des Abkommens, da er die einseitige Lösung des einen Vertragspartners von den unbeschränkt übernommenen Vertragspflichten nicht anerkennen könne, zumal die Begründung des Beschlusses von völlig irigen Voraussetzungen ausgehe. Zugleich behalte sich der Oberkirchenrat alle zur Wahrung seiner Rechte erforderlichen Schritte vor.

Nachdem in der deutschen evangelischen Kirche gewisse Umänderungen der Verfassung vorgenommen worden sind, ist es an sich natürlich, daß über diesen Vertrag zwischen den beiden Teilen eine neue Vereinbarung erzielt wird. Indessen entbehrt die Erklärung des litauischen Gouverneurs, daß der Vertrag erloschen sei, jeder Grundlage.

„Oesterreich erwache!“



In Simbach am Inn fand eine gewaltige Grenzlandkundgebung statt unter Teilnahme der SA, SS, und einer vieltausendköpfigen Menschenmenge. Es sprachen der Bürgermeister von Passau und der Gauleiter von Oberösterreich, Pö. Völk. Auf der Mitte der Brücke Simbach-Braunau, allerdings noch auf deutscher Seite, hatte die SA ein Transparent mit der Aufschrift „Oesterreich, erwache!“ gespannt.

Das russische Elend

Deutsch-evangelischer Hilferuf für die Hungernden.

Auf Einladung des evangelischen Presbyterverbandes für Deutschland hatten sich zahlreiche ausländische und deutsche Pressevertreter im Haus der Deutschen Presse zu einer Ansprache über das Hungerungelück in Rußland und die Anregung des Kardinalerzbischofs von Wien, Dr. Innitzer, zu einem großen internationalen Hilfswerk versammelt. Der Direktor des evangelischen Presbyterverbandes, Prof. D. Hinderer, erklärte in einer kurzen Eröffnungsansprache, daß die deutschen evangelischen Kreise die Anregung des Kardinalerzbischofs freudig begrüßten. Vieles sei von dem deutschen Reichsausschuß „Brüder in Not“ schon geleistet worden und Tausende seien vor dem Tode gerettet. Notgedrungen hätte sich Deutschland jedoch auf die eigenen Volksgenossen beschränken müssen. Die anderen Völkerstaaten und Befanntnisse in Rußland litten jedoch eine nicht geringere Not.

Sodann schilderten drei Iobes aus Rußland zurückgekehrte Augenzugene die augenblickliche Lage in der Sowjetunion. Ein amerikanischer Sachkenner zog einen aufschlußreichen Vergleich zwischen dem, was er als Reisender in Sowjetrußland vor zwei Jahren und jetzt gesehen hat. Die Verhältnisse hätten sich in den zwei letzten Jahren wesentlich verschlechtert. Vor allem herrsche in der Ukraine große Hungersnot.

Zwei deutsche Flüchtlinge gaben anschließend ein Bild von der unbeschreiblichen Verelendung des russischen Landes. Viele Briefe und vor allem geradezu grauenerregende Lichtbilder der Verhungerten und der Massengräber bekräftigten ihre Worte. „Zu essen haben wir nichts. Ich schreibe den Brief unter Tränen. Wir werden uns wohl nie mehr wiedersehen, es gibt keine Rettung mehr. Wenn wir wenigstens Kleie hätten, die wir früher den Säuen gaben, dann wären wir heute froh. Russische Bevollmächtigte haben uns gedroht, wir dürften in keinem Fall sagen, daß wir hungern.“ Das ist ein Brief vom 3. August 1933 aus einer deutschen Siedlung in Rußland.

Neubau der Sozialversicherung?

Von Walter Grahn

Unlängst befaßte sich im Reichsarbeitsblatt der Versicherungsmathematiker des Reichsarbeitsministeriums, Dr. Döbner, mit der Entwicklung und dem Stand der Sozialversicherungsfinanzien. Es dürfte allgemein interessieren, welche Ergebnisse seine Untersuchungen gezeitigt haben, hängt doch das Wohl und Wehe von Millionen von dem Gesundbleiben oder, wie es wohl richtiger ausgedrückt wird, von der Gesundheit der Sozialversicherung ab.

Die Arbeitslosenversicherung, für die ja besondere Verhältnisse vorliegen, bleibe einmal außer Betracht! Es besteht aber auch dann nirgends ein Zweifel, daß die Sozialversicherung unter der katastrophalen Wirtschaftslage schwer gelitten hat. Dazu hat die Mißwirtschaft, wie sie namentlich bei marxistisch geleiteten Krankenkassen offenbar geworden ist, ihr gut Teil beigetragen. Indessen übte auch der Rückgang der Beiträge einen wesentlichen Einfluß aus, dem eine Senkung der Leistungen nicht ohne weiteres folgen konnte. So hart auch die Notverordnungen vom 26. Juli 1930 und 8. Dezember 1931 die Leistungen beschränkten — die dadurch erzielten Ersparnisse gleichen den Beitragsrückgang in keiner Weise aus. So läßt sich nur die Tatsache aufzeichnen, daß sich die finanzielle Lage der Sozialversicherung von 1929 ab immer weiter verschlechtert hat.

Der Betrachtung unterliegen folgende fünf Versicherungszweige: Invalidenversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Knappschaftsversicherung und Angestelltenversicherung. Ihre Einnahmen zusammengenommen betrugen im Jahre 1924, also im ersten nach der Stabilisierung der deutschen Währung, 2,12 Milliarden Mark. Sie stiegen in den folgenden Jahren an, bis sie 1929 einen Höchststand mit 5,14 Milliarden erreichten. Dann begann sich die Krise abzuzeichnen. 1932 waren die Einnahmen der genannten fünf Versicherungen auf 3,28 Milliarden gesunken. Dieser Ausfall kommt fast gänzlich auf Rechnung der Beiträge, die sich in dem in Frage stehenden Zeitraum von 4,30 auf 2,49 Milliarden, also um etwa 43 v. H. verminderten. Demgegenüber spielt der Rückgang der Reichszuschüsse von 516 Millionen auf 478 Millionen Mark und der Zinsentnahmen von 318 auf 317 Millionen Mark so gut wie keine Rolle.

Diesem Einnahmeausfall standen nur weit geringere Ersparnisse gegenüber. Sie wurden in erster Linie durch Notverordnungsmaßnahmen erzielt und erreichten nur die Höhe von 1,06 Milliarden Mark, das sind 26 v. H. der Ausgaben im Jahre 1929. Während damals noch ein Ueberschuß von 750 Millionen Mark gebucht wurde, zeigt das Jahr 1932 einen Fehlbetrag von 8,8 Millionen.

Die Beiträge zur Krankenversicherung gingen nicht nur nach Maßgabe der wachsenden Arbeitslosigkeit zurück. Sie verringerten sich im Reichsdurchschnitt von 92.— Mark je Beitragspflichtigen im Jahre 1929 auf 60 Mark im Jahre 1932. Damit unterschritten sie noch die Lohnsenkung, denn sie bean-

spruchten nur mehr 5,5 v. H. statt 6,5 v. H. des Lohnes im Jahre 1929.

Trotz des scharfen Abstieges der Einnahmen und des weit weniger ins Gewicht fallenden Rückganges der Ausgaben verringerte sich das Gesamtvermögen der fünf Versicherungszweige nur um 80 Millionen Mark, nämlich von 4,68 Milliarden im Jahre 1930 auf 4,60 Milliarden im Jahre 1932. Dieses Ergebnis ist jedoch nur dem Umstand zu verdanken, daß die Angestelltenversicherung noch einen Zuwachs aufzuweisen hat. Die übrigen vier Versicherungen müssen sich mit Verlusten abfinden. Diese betragen bei der Invalidenversicherung 369 Millionen, bei der Unfallversicherung 75 Millionen, bei der Knappschaftsversicherung 62 Millionen und bei der Krankenversicherung 52,5 Millionen Mark. Die Angestelltenversicherung hingegen wies 1932 noch einen Vermögenszuwachs von 183 Millionen Mark auf. Das hat seinen Grund jedoch darin, daß die Angestelltenversicherung verhältnismäßig jung ist. Das Verhältnis der Beitragspflichtigen zu den Leistungsempfängern hat das natürliche Gleichgewicht noch nicht erreicht, sondern wirkt sich günstig für die Versicherung aus. Es steht jedoch schon ziemlich fest, daß bereits im laufenden Jahr die Ueberschüsse verschwinden werden, steigen doch die Ausgaben aller Voraussicht nach von Jahr zu Jahr um rund 40 Millionen Mark.

Aus den oben wiedergegebenen Zahlen schließt Dr. Döbner auf die Notwendigkeit einer Reform der Sozialversicherung. Seiner Ansicht nach würde die Rückkehr zu normalen Zuständen in der Wirtschaft nicht genügen, um den Ausgleich zwischen den dann zu erwartenden Einnahmen der Versicherungen und ihrer Leistungspflicht zu schaffen. Als besonders dringend erscheint eine Umgestaltung der Invalidenversicherung, denn hier blieb der Fehlbetrag im Jahre 1932 trotz der durch einschneidende Sparmaßnahmen erzielten Ausgabenentlastung um 410 Millionen Mark auf der gleichen Höhe wie 1931 stehen, nämlich bei 184 Millionen. Diese Tatsache ist deshalb besonders bedenklich, weil der Rückgang des Reiches nur von 417 Millionen Mark auf 386 Millionen herabgesetzt wurde. Eine Besserung der Lage erwartet Dr. Döbner nur dann, wenn von dem seit der Stabilisierung eingeführten Umlageverfahren wieder abgegangen und zu dem vor dem Kriege angewandten Antwoirtschafts-Deckungsverfahren zurückgekehrt wird.

Wie weit die schon eingetretene und weiter zu erwartende Besserung der Wirtschaftslage auch den Zustand der Sozialversicherung günstig beeinflusst, läßt sich selbst in weiten Grenzen noch nicht festlegen. Als sicher ist anzunehmen, daß die Reichsregierung auch den in diesem Gebiet bestehenden Fragen ihre ganze Aufmerksamkeit widmet. Davon zeugt ja auch die Arbeit von Dr. Döbner. Leicht dürfte die Lösung nicht zu finden sein, aber der aufbauenden Energie der Regierung wird auch hier der Erfolg nicht verjagt bleiben.

Kultusminister ruft auf der Lutherwoche

Von Martin Luther zu Adolf Hitler

— Eisleben, 25. Aug. Kultusminister Rust hielt im Rahmen der Lutherwoche eine Rede, in der er unter anderem ausführte: Seitdem Martin Luther die Augen geschlossen hat, ist ein gleicher Sohn in unserem Volke nicht wieder entstanden. Erst uns war es beschieden, seine Wiederholung zu erleben. Die arme kleine Waise aus dem bescheidenen Haus in Braunau, der Arbeiter der Großstadt Wien, der Musketier des Weltkrieges, er mußte kommen, auf daß das Volk nun noch einmal den Mann aus seiner Mitte die Fahne vor sich hertragen sieht und seine Stimme verstand: Adolf Hitler. Lehren allein tun es nicht. Die Persönlichkeit entscheidet. Martin Luther ist nicht nur der religiöse Reformator gewesen, er war auch der völkische Revolutionär. Das war die Tragödie Martin Luthers, daß ein volksfremder Kaiser das deutsche Volk geführt hat.

Ich habe in keinem Augenblick der Kirche die Freiheit nehmen wollen, aber ich wollte ihr das geben, was sie selbst nicht zu schaffen vermochte: die Einheit. An dem Tage, an dem ich den Kommissar berief, um der Kirche die Einheit zu geben, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, daß sobald diese Einheit gesichert war, der Kommissar zurückgezogen werde.

Die evangelische Christenheit mit Luther wird eine deutsche Kirche sein oder sie wird es nicht sein. Nun haben wir die Zeiten des Zwiespalts hinter uns. Ich versichere Ihnen hier, daß es der Initiative des Staates zu danken ist, daß die Reichskirche in aller nächster Zeit Wirklichkeit wird. Nachdem wir diese Aufgabe erfüllt haben, ist die Aufgabe des Staates zu Ende und wir wollen nichts weiter tun, als der Kirche jenen Schutz angedeihen zu lassen, den sie braucht.

Das letzte am Christentum, was uns noch fehlt, das ist die Tat der Kameradschaft. Christentum ist Tat, und Volksgenossenschaft ist Tat. Ich denke, die Stunde ist vorüber, wo man Luther und Hitler nicht in einem Atem nennen durfte. Sie gehören zusammen, sie sind vom selben deutschen edlen Schrot und Korn. So wollen wir in dieser Stunde die Vergangenheit verbinden mit der Gegenwart und der Zukunft. Im Volke geboren, erstand uns ein Hitler, gab uns Glaube und Hoffnung an Deutschland wieder.

Ehrengäste beim Reichsparteitag

Wie wir erfahren, werden am Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg als Ehrengäste teilnehmen fast sämtliche Reichsminister, die nationalsozialistischen Ministerpräsidenten und Minister der Länder, als Vertreter des Reichspräsidenten Staatssekretär Reichner, von der Reichskanzlei Staatssekretär Lammer, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, ferner die Gauleiter der NSDAP, die übrigens vor den Ministern rangieren, Herzog Eduard von Sachsen-Roburg-Gotha und Reichsarbeitsminister Selbde, der Führer des Stahlhelms, nehmen ebenfalls als Ehrengäste teil. Auch der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, ferner Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Reichsmarine, Admiral Raeder, sind geladen. Eine wesentliche Gruppe der Ehrengäste besteht in Angehörigen der gefallenen SA-Beute, die sämtlich eingeladen worden sind. So werden u. a. erscheinen die Mutter Horst Wessels, die Angehörigen

des Berliner Sturmführers Maitowski und die Angehörigen Berner Doelles, der als erster Berliner SA-Mann am 1. August 1925 in Berlin fiel. Die dritte Gruppe der Ehrengäste bilden die ältesten Mitglieder der NSDAP, die größtenteils Mitgliedsnummern unter 100 haben.

Der Reichsstatthalter grüßt zuerst

Der Reichsstatthalter für Lippe und Schaumburg-Lippe, Dr. Meyer, erläßt eine Bekanntmachung, in der er sagt, er habe feststellen müssen, daß sich im Gaugebiet vielfach Parteigenossen, sogar in Uniform, nicht grüßten. Die nationalsozialistische Bewegung bilde aber eine unzertrennbare Gemeinschaft, die durch den gleichen fanatischen Kampfs- und Siegeswillen und die Treue zum Führer zusammengeschmiedet sei. Er werde daher als Reichsstatthalter und Gauleiter jeden nationalsozialistischen Uniformträger, einerlei ob er SA, SS, Hitlerjunge oder Amtswalter sei, ständig zuerst grüßen. Er glaube, sich damit nicht zu vergebem; denn er grüße damit nicht den im Dienstgrad unterstellten und auch jüngeren Parteigenossen zuerst, sondern er bestreibe sich, zuerst der Uniform Adolf Hitlers seine Ehrerbietung auszudrücken. Er hoffe, daß alle Parteigenossen sein Beispiel nachahmen würden.

Ein Berliner Gesundheitsplan

Die schwierige Finanzlage der Stadt Berlin gab den Staatsbevollmächtigten Dr. Lippert und Dr. Marchky Veranlassung, vor Vertretern der Presse Mitteilung über wesentliche Bestandteile des Gesundheitsprogramms zu machen. Bemerkenswert ist dabei vor allem der Vorschlag eines Gesetzes, durch das rückwirkend bis zum 1. Januar 1931 die Unterstützung der zugewanderten Wohlfahrtsdienstlosen ihrem früheren Wohnort, soweit dieser nicht festzustellen, ihrem Geburtsort aufgelegt werden sollen. Weiter werden die Wohlfahrtsrichtsätze für alle nach dem 1. September 1933 Zugewanderten herabgesetzt. Ferner hat die Stadt Berlin die Errichtung einer städtischen Schiedsstelle für alle Gemeinden vorgeschlagen, die eine Fälligkeitverlängerung für Gemeindefuldverschreibungen festsetzt. Darüber hinaus hat die Stadt die Wohlfahrtsunterstützung für Arbeitslose gesperrt. Auch auf dem Gebiet der Gesundheitspflege werden scharfe Sparmaßnahmen ergriffen. Unheilbare Siedhe sollen zwar, wie es Menschenpflicht ist, versorgt werden, aber die Leiden dieser Unglücklichen sollen unter keinen Umständen der ärztlichen Kunst unnötig verlängert werden. Deswegen gehören die städtischen Siedhehäuser in die Hand der freien Wohlfahrtspflege. Auch dadurch werden Millionenbeträge für die wirkliche Aufbauarbeit frei werden.

Politisches Zehnjahresprogramm in Japan

— Tokio, 25. Aug. Die Bestrebungen maßgebender politischer Kreise, eine dauerhafte Grundlage für eine feste und unbeeinträchtigt fortzuführende nationale Politik, wenigstens für die kommenden 10 Jahre zu schaffen, haben am Donnerstag durch eine Unterredung des Präsidenten der Minseito, Wakasuki, mit dem Ministerpräsidenten Saito greifbare Formen angenommen. Die auf lange Sicht berechnete nationale japanische Politik soll durch bestimmte Rabinettänderungen gestört werden.

Turnen und Sport

Freizeit Sport

„Im dritten Reich gilt nicht nur das Wissen, sondern auch die Kraft und höchstes Ideal ist uns der Menschentypus der Zukunft, in dem strahlender Geist sich im herrlichen Körper findet, auf daß die Menschen über Geld und Besitz wieder den Weg zu idealeren Reichtümern finden.“

„Die körperliche Erziehung des einzelnen Mannes und der einzelnen Frau führen zur körperlichen Kraft und Gesundheit der Nation.“

Diese zielgebenden Worte unseres Volkstanzlers Adolf Hitler schaffen die Grundlage und zeigen den Weg jeder mit Sinn und Zweck betriebenen Pflege der Leibesübungen. Sie sind maßgebend für den Neuaufbau im Calwer Fußballverein, der bewußt den Weg einer umfassenden körperlichen Durchbildung der ihm angehörenden und anvertrauten Jugend geht.

Umwälzende Neuerungen sind im Deutschen Fußballbund vor sich gegangen. Die ziellose Verschiedenheit in den einzelnen Bezirken unseres Vaterlandes ist endgültig abgeschafft. Eine klare Gliederung und straffe Organisation ist in ihren Grundzügen durchgeführt. Das Führerprinzip ist eine Selbstverständlichkeit. Als kürzlich ein bekannter repräsentativer Spieler ein unsportliches Verhalten an den Tag legte, wurde er von dem Gauführer sofort auf die Dauer von sechs Monaten für alle repräsentativen Spiele gesperrt. Es gab nicht erst lange Verhandlungen, Ladungen von Vereinsvertretern und endlose Schreibereien, sondern kurz und verantwortungsbewußt entschied der Führerspruch.

Der Neuaufbau des deutschen Fußballbundes ist durchgeführt. An der Spitze steht der Bundesführer. Das gesamte deutsche Spielgebiet wird in Gauen eingeteilt, die mit den Landesgrenzen zusammenfallen. An der Spitze des Gaues 15

(Württemberg) steht Dr. Rißen in Ulm. Verwaltungstechnisch wird der Gau Württemberg in zwei Bezirke eingeteilt, den ersten Bezirk Stuttgart-Heilbronn mit Rektor Faub, Stuttgart (früher Birkenfeld) und den zweiten Bezirk Ulm mit Profurist Dietrich, Ulm an der Spitze. Diese beiden Bezirke umfassen zusammen 10 Kreise. Der Calwer Fußballverein gehört zum sechsten Kreis (Nördlicher Schwarzwald), mit dessen vorläufiger Führung Albert Grefler in Calw beauftragt wurde.

Die Einteilung der Vereine erfolgt in vier Klassen. An der Spitze steht die Gauliga mit zehn Vereinen. Dieser Spitzenklasse folgt die Bezirksklasse, die in drei Gruppen West, Süd und Ost. Die Einweisung der zur Bezirksklasse kommenden Vereine ist bereits veröffentlicht. Diesen beiden Abteilungen der Gauliga und der Bezirksklasse folgen nun die erste und zweite Kreisklasse. Hier ist eine genaue Festlegung der Kreisgrenze noch nicht durchgeführt, wohl stehen die Hauptabgrenzungslinien fest, aber um aus dem weitläufigen Viereck etwas für die Zukunft Dauerndes und Beständiges zu schaffen, sind eingehende Überlegungen notwendig. Aus jeder oberen Spielklasse steigen alljährlich zwei Vereine ab und dafür zwei Meister der unteren Spielklasse auf.

Der Fußballverein Calw wird zur ersten Kreisklasse eingewiesen werden. Der sechste Kreis mit Albert Grefler Calw an der Spitze umfaßt die Oberämter Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg, Horb und noch einen Teil der Oberämter Leonberg und Herrenberg. Falls sich die noch nicht endgültig geklärte Zuteilung der Vereine in Freudenstadt und Umgebung in bejahendem Sinne erledigt, wird die erste Kreisklasse des sechsten Kreises wahrscheinlich folgende Zusammensetzung erfahren: Calw, Nagold, Freudenstadt, Lohburg, Baiersbrunn, Altensteig, Calmbach, Horb, Dorn-

stetten, Neuenbürg und Wildbad. Bei dieser Zusammenstellung dürfte der unter eifrigem Training stehende Calwer Fußballverein in der Frage der Meisterschaft ein ganz gewichtiges Wort mitsprechen.

Wohl vorbereitet wird der Calwer Fußballverein in die Verbandsspiele, die für die Kreisklassen am 24. September beginnen, eintreten. Die aktiven Mannschaften stehen seit Wochen unter dem scharfen Training des Vereinsmitgliedes Karl Buhl, der voraussichtlich auch in den Verbandsspielen die Calwer Farben vertreten wird. Die Jugendlichen üben unter dem Jugendführer Louis Hiller mit Eifer und Hingabe. Der Spielausschuhvorwärtende Eugen Buhl wird mit dem nötigen Geschick und seiner langjährigen spielerischen Erfahrung die richtige Mannschaft auf die Beine bringen. Dank der tatkräftigen Leitung des Vereins mit Postinspektor Rau und Eugen Mohr an der Spitze wird der Verein einer neuen Zeit des Aufstiegs entgegengehen. An der Jugend und allen Sportfreunden Calws liegt es nun, diesen Aufbauplan des Vereins mit allen Mitteln zu unterstützen, um ein Geschlecht zu bilden, das durchdrungen ist von der Unzerstörbarkeit des neuen Reiches, das nicht Theorien geweiht ist, sondern der Erhaltung unseres Volkes“ (Adolf Hitler).

Am morgigen Sonntag findet ein Probegalopp des Calwer Fußballvereins statt. Gegner des Vereins ist der Fußballverein Neuenbürg bei Frankfurt, mit dem den Verein durch den früheren Spieler Hermann Heß enge freundschaftliche Bande verbinden. Die beiden Mannschaften werden in allerstärkster Aufstellung antreten und ein zäher Kampf ist mit Sicherheit zu erwarten. Die Frankfurter Gäste treffen bereits heute in Calw ein. Aus diesem Anlaß findet heute abend im Badischen Hof ein Begrüßungsabend für die Gäste mit Musik und Gesangsvorträgen statt, zu dem alle Mitglieder und Sportfreunde herzlich eingeladen sind.

Radio-Apparate

erster Firmen:

- Telefunken
- A. E. G.
- Siemens
- Nora
- usw. empfiehlt

Ernst Schneider

Elektr. Anlagen

Marktplatz / Fernsprecher 269

Ihre Zeitschrift

erhalten Sie am schnellsten

durch die

Buch- und Papierhandlung

Fr. Häussler, Calw

Wilhelm Ziegler

ELEKTRO-GESCHÄFT

Fernsprecher 211

Ausführung von Radio-Anlagen

Sendefolge

des Süddeutschen Rundfunks

Gleichbleibende Werktags-Vortragsfolge: 6.00: Zeit, Wetter, Gymnastik — 6.30: Gymnastik — 7: Zeit, Nachrichten, Wetter — 7.10: Konzert — 10: Nachrichten — 10.10: Konzert — 11.55: Wetter (Sa. 12.00) — 12: Konzert (Sa. 12.20) — 13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen (Sa. 14.30) — 13.30: Konzert — 14 (Sa. 11.45): Funkechung des Reichsdrockflame — 18.35 (Mo. 18.45): Zeit, Kurzmitteilungen, Landwirtschaft, Wetter.

Stuttgart: Sonntag, 27. August

- 6.15: Hamburg: Hafensymphonie. Die Gloden vom Großen Michel
- 8.10: Zeit, Wetter, Nachrichten, anchl. Gymnastik
- 8.40: Die Freiburger Münsterorgeln
- 8.45: Mannheim: Katholische Morgenfeier
- 9.30: Mannheim: Diverimento Nr. 15, B.-Dur. Werk 287, von W. A. Mozart
- 10.10: Aus der Leonhardskirche: Evangelische Morgenfeier
- 11.00: Vom Flugplatz Böblingen: Deutschlandflug 1933. Hörer
- 11.30: Leipzig: Bach-Kantate
- 12.00: Sarrfundegebung am Nidderwaldentmal
- 13.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten)
- 13.30: Konzert Nr. 1 in Es-Dur von Liszt (Schallplatten)
- 13.50: Karlsruhe: Sarrfundegebung am Nidderwaldentmal
- 14.30: Stunde des Landwirts: A. Gerbon: Sarrfundegebung in Baden
- 15.00: Ländler aus Berchtesgaden op. 46, von Adolf Jensen, gespielt von Kurt Albrecht (Klavier)
- 15.30: Stunde der Jugend: Kalperl unter den Räubern
- 16.30: Leipzig: Unterhaltungsmusik des Funkorchesters
- 17.40: Sodenheim in Baden: Motorrad-Rennen. Deutsche Klubmeisterschaften. Hörbericht auf Schallplatten
- 18.00: Pforzheim: Abendmusik des Pforzheimer Symphonieorchesters
- 19.00: Sportnachrichten
- 19.30: Tobi als Schulmeister in Ohnewitz. Aus der: Tobiade von Karl Arnold Kortum
- 19.50: Uda. Oper von Verdi
- 22.20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programm, Sport
- 22.55: München: Vortrag über Deisterreich
- 23.10: Berlin: Tanzmusik der Kapelle Oscar Zoof

Stuttgart: Montag, 28. August

- 14.30: Spanischer Sprachunterricht
- 15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger
- 16.30: München: Nachmittagskonzert. Das Neue Münchener Sinfonieorchester. Uta: Hellmut Krik
- 17.45: J. Baumgarten: Ergänzung von Turnen und Sport durch Geländesport. Geländesportausbildung in der Halle
- 18.10: Freiburg: Gedächtnisrede über Max Paulsen (zum 15. Todestag des Dichters 29. August 1933)
- 19.00: Hamburg: Stunde der Nation. Das Wappen von Hamburg. Hörspiel von Robert Walter
- 20.00: Baden-Baden: Zur Unterhaltung. Konzert d. Sarrfundegebers
- 21.00: Der Wahrheit die Ehre
- 21.20: Freiburg: Trio op. 99 B.-Dur. von Franz Schubert
- 22.00: Die Dänen. Erzählung von A. Arur Rühner
- 22.20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programmänderungen
- 22.45: Leipzig: Sommerabend. Leipziger Sinfonieorchester

Stuttgart: Dienstag, 29. August

- 9.45: Karlsruhe: Hausfrauenfunk. — 10.40: Schallplatten
- 14.30: Englisch für Fortgeschrittene
- 15.30: Blumenkunde
- 16.00: Frauenkunde: Elisabeth Lunghardt: Mode u. Kunstgewerbe
- 16.30: Frankfurt: Nachmittagskonzert des Sarrfundegebers
- 17.45: J. Wiedmann: Praktische Winke für die Verwendung neuzeitlicher Hilfsmittel in der Viehhäufigkeitsphotographie
- 18.10: Mannheim: Brot Maenner: Rundschau in Budapest
- 19.00: Leipzig: Stunde der Nation. Musik im deutschen Haus
- 20.00: Du mußt wissen
- 20.20: Sarrfundegeber: Schallplattenplauderei v. Elwenspoel
- 21.00: München: Vortrag über Deisterreich
- 21.20: Köln: Tanz durch die Jahrhunderte
- 22.00: Bericht der NS-Kriegsopfererziehung
- 22.15: Zeit, Nachr., Wetter, Sport
- 22.45: Nachtmusik der Kapelle Franz Dolezel

Wilh. Wackenhuth

Biergasse

- Rundfunkgeräte
- Lautsprecher
- Ersatz-Röhren
- Beleuchtungskörper
- elektrische Heiz- und Kochapparate

Hüte - Mützen

(SA. und H.J.)

Hosenträger - Bandagen

W. Schäberle, Calw

Autovermietung

mit versichertem Stöwerwagen

für Nah- und Fernfahrten

Alfred Schäberle

Fernsprecher 337

Was bringt der Rundfunk Neues?

Das Volksgerät, das mit nur RM. 76.— auch für den schwachen Geldbeutel erschwinglich ist und das, trotzdem leistungsfähig, Leben, Geist, Wissen, Bildung, Kultur, Entspannung und Frohsinn in Ihr Heim bringt. Seine Anschaffung werden Sie nie bereuen. Es wird bald Ihr unentbehrlicher Freund sein, der Sie an das Haus fesselt und es ermöglicht, Ersparnisse zu machen.

Bitte, besuchen Sie unverbindlich mein Geschäft, und lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Ueberzeugen Sie sich selbst von den Annehmlichkeiten, die dieses Gerät (und evtl. auch andere, die ich in großer Auswahl führe) bietet.

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw



Ein frohes Ereignis

Ein Junge ist da - wiegt ganze 7 Pfund - ein wahrer Prachtkerl! Da schläft er in seinem Wiegenbettchen - in reinem blütenweißen Linnen. Alles atmet Frische und Sauberkeit! Ja, Persil hat seine Pflicht getan. Auch später wäscht es Babys niedliche Sachen, sooft es sein muß, immer wieder schonend rein. Und alles wird durch das gute Persil zuverlässig desinfiziert.

Persil schützt die Gesundheit

Zum Einweichen: Henko Wasch- und Bleich-Sodal

Schöne sommerliche 3-4-Zimmer-Wohnung

auf 1. Oktober gesucht. Angebote unter H. 108 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten Adolf Müller Altbürgerstraße 10

Patentbüro Koch & Bauer Stuttgart Königstraße 4 (Universum)

Tel. 28626, 29j. Praxis. Genaue Adr. beacht.

Rheumakranke Ich weiß für Sie ein wunderbares Mittel gegen rheumatische Schmerzen und teile es Ihnen gerne kostenl. mit, wenn Sie mir schreiben. Frau Marie Haagn, Bad Reichenhall 585

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Bunte Tischdecken, licht-, luft- und waschecht

Kraffone bedruckt, Blumen-Muster mit Kante, viele Farben	0.55	imitiert Allgäuer Handweb-Charakter, besonders effektiv gemustert, 120x150 cm	2.45
Rips, neuzeitliche Handdruck-Muster, große Farbauswahl	1.10	Kreppgewebe bedruckt, neuzeitliche Blumenmuster, große Farbauswahl, 130x160 cm	3.10
Waschstoff kariert, viele Farben, die ideale Garten-Tischdecke	1.25	kunstseidenes Kreppgewebe, moderne Druck-Muster, gut waschbar, 130x160 cm	5.10
ripsartig gewebt, viele neuzeitliche Farben, moderne Karo-Muster, 130x160 cm	1.85	kräftiges Doppelgewebe, viele pastellfarbige Töne, neuzeitliche Muster, 125x155 cm	4.50

14 Inseratform geschäft

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar.

Von mehr als 60 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Das neueste ist ein

Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, Leib-, Nabel- und Vordallbinden. Kostenlos zu sprechen in: Calw, Dienstag, 29. August von 8-11 1/2 Uhr vormittags im Hotel Adler.

Band.-Spez. E. Frel & Co., Stuttig.-W, Johannisstr. 40

Gegen hartnäckige Stuhlverstopfung

nehmen Sie Sani Drops, das rein pflanzliche Abführmittel. Keine Gewöhnung. Leicht einzunehmen. Kurpackung RM. 2.75. Notpackung RM. 1.50. Zu haben in den Apotheken zu Calw, Leinach, Liebenzell.

Sommerliche 2-Zimmer-Wohnung

Veranda, Küche und allen Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einen 13 Monate alten

Zucht-farren

(Rotscheck), Abstammung „Frohjinn“ - Oberhangstett, verkauft

Georg Burkhardt, Schmi-

Verkaufe eine mit dem 3. Kalb 30 Wochen trücht. Kuh

Joh. Bühler, Stammheim.

4-Zimmer-Wohnung

nebst allem Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten Leuchtelweg 17



Amtl. Bekanntmachungen

Bewerbungen um die erledigte Ortsvorsteherstelle in Stammheim sind binnen einer Woche beim Oberamt einzureichen.
Calw, den 25. August 1933.
Oberamt.

Fremdenverkehrsverein Calw

Die Preise für den Blumenwettbewerb sind von heute nachmittag an über den Sonntag im Schaufenster von Emil Widmaier, Bahnhofstraße ausgestellt.

Sie kommen am Montag nachmittag zur Verteilung und werden den Preisträgern zugebracht. Das Preisgericht.

IV. Abonnementskonzert der Stadtkapelle im Stadtgarten

am Sonntag, 27. August, vormittags 11-12 Uhr
Eintritt für Nichtabonnenten 30 Pfg.

Für die wenigen schönen Tage bringe ich das

Wald-Café

noch in Erinnerung
Wilh. Bauer, Conditorei und Café

Bad Liebenzell Städt. Kuranlagen - Kursaal Kurkonzerte

täglich vormittags 11-12 Uhr
nachmittags 2/4-3/6 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Sonntag
abends von 8 1/2 - 10 Uhr

Jeden Samstag Abend 8 1/2 Uhr Tanzabend im Kursaal

Städtische Kurverwaltung.



Altbulach
Gasthaus zur „Krone“
Morgen Sonntag
Tanz-Unterhaltung
Tanzkapelle Altbulach
Der Besitzer: August Weber

Ottenbronn Gesangverein „Eintracht“ Zum Garten-Fest

morgen Sonntag, den 27. August
werden alle Sangesfreunde und Gönner der Sache
höflichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Wasser- u. Föhnwellen

einzig schön und haltbar
bei J. Odermatt, Friseur



Für die Dame!

Neue Herbst- und Wintermäntel
Neue Regenmäntel, imprägniert
Neue Gummimäntel in allen Farben
Preiswert und in großer Auswahl

Krüger & Wolff
PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Wilhelm Noller
Emma Noller
geb. Jooß
Dermähle

Calw Stuttgart
26. August 1933

Karl Burger
Anna Burger
geb. Weiß
Dermähle

Pforzheim Calw Pforzheim
August 1933



Spendet für die nationale Arbeit

Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Postamt. Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Brauchst Du Platten - geh' zu Kienzle
M. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 4529
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten
Angebote unverbindlich

B. G.

Heute abend 8 Uhr
Schützenhaus.

Veteranen- und Militärverein Calw.

Der Verein beteiligt sich morgen Sonntag, den 27. August 1933, am

Bezirkskriegertag
d. Bezirkskriegerverbandes Neuenbürg
in Höfen.

Abfahrt des Autos 11 Uhr am Badischen Hof. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Sonntag, 27. August
Sportpl. Calwer Hof
Beginn 1/2 Uhr:
Althengstett-Fußballverein Calw 3. Mannsch.

Beginn 2 Uhr:
Neu-Isenburg 2. Msch. - Fußballverein Calw 2. Mannsch.

Beginn 3 1/2 Uhr:
Neu-Isenburg 1. Msch. - Calwer Fußballverein 1. Mannsch.

Samstag Abend 8 1/4 Uhr im Badischen Hof:
Begrüßungsabend für die Frankfurter Gäste. Musik- und Gesangsvorträge.

Nützt die warmen Sonnentage im Stammheimer Freibad noch aus.

Knopflöcher Stück 2
Hohlaum, Bliffee
Ankurbeln von Spigen
Fr. Herzog
Inh. E. Rathgeber

Reilich

Bahnhofstraße
Direkt vom Großmarkt heute erhalten:
Zwetschgen Pfd. 12 Pfg.
Trauben Pfd. 34 Pfg.
Pflirsche Pfd. 34 Pfg.
Äpfel Pfd. 16 Pfg.
Gurken Stück 6 Pfg.

Verkaufe
29 a groß. Baumgut
Nähe der Stadt.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bauplatz!

In Stammheim ca. 20 a Baumwiese in der Bunte, als Bauplatz preiswert zu verkaufen. Angebote an Bezirksnotar Nüßle, Weikersheim bei Mergentheim.



Süsse Gesundheit

Gesundheit in angenehmer Form trinken Sie mit

Teinacher Hirschperle

eine Limonade, die reinen Geschmack mit der Heilkraft des berühmten Mineralbrunnens verbindet. Fragen Sie danach... überall... Ihrer Gesundheit zullebe.

Martin Großhans, Mineralwasserhandlung Bad Teinach,
Gottlieb Dittus, Mineralwasserhandlung, Bad Teinach.

Handball-Freundschaftsspiele

Sonntag, 27. August 1933
Tbd. Sindelfingen I - T.V. Calw I (3 Uhr)

Tbd. Sindelfingen II - T.V. Calw II (2 Uhr)
Faustball-Spiele 1/2 2 Uhr
Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße

Schwimmbad Wart

Am Sonntag, den 27. August, findet ein
KONZERT
der Musikkapelle Emmingen statt. Abends musikalische Unterhaltung im Hirsch wozu höflichst einladet Dürr, zum „Hirsch“.

Im Damensalon
Fröhlich, Bahnhofstraße 46
prima Föhn- Wasser- Dauer- Wellen
Sernruf 318.

Dentist Kohler zurück.

Sommerprossen

Das garantiert wirksame Mittel ist und bleibt
Frucht's
Schwanenweiß 1.60 u. 3.15
Die Wirkung wird beschleunigt durch
Schönheitswasser Aphrodite 1.60 u. 3.15
J. Odermatt
Parf. u. Frisiersalon

Einen noch gut erhaltenen
Rinderwagen
und ein noch wenig geb. Herrenfahrrad
verkauft
Oskar Süßler, Hirsau
gegenüber dem Waldhorn

Amateure

die gut beraten und billig bedient sein wollen, wenden sich an die
Photohandlung
Ritter - Drogerie
C. Bernsdorff



Hallo! Neu zum ersten Male in Calw auf dem Brühl
Nur 3 Tage! sehen und vergnügt sein!
Heute Samstag nachm. 5 Uhr, Sonntag ab 2 Uhr, Montag ab 7 Uhr (letzter Tag)

D. Trabers Avusbahn Auto-Rennbahn

Elektro-Selbstfahrer, jeder sein eigener Chauffeur. Ein herrliches Vergnügen! Mit dem Auto durch die Bahn.
Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung ladet zur Benutzung freundl. ein. D. Traber v. Ravensburg.
Fahrpreise: Pro Auto 30 Pfennig für 2 Personen, trifft 1 Person also nur 15 Pfennig.